

Nachrichten, Bd. 103, S. 285, Bd. 104, S. 15, Bd. 105, S. 145; Beobachtungen von Sternbedeckungen, ebenda, Bd. 88, S. 361, Bd. 89, S. 237; ect.
 L.: Poggendorff 3, 4; Mitt. Universitätssternwarte Graz.

Gerstäcker von Simplon Wenzel Frh., Offizier. * Prag, 1786; † Teplitz (Teplice, Böhmen), 15. 8. 1836. Nach Ausbildung in der Theres. Milit.-Akad. trat G. als Fähnrich in das Heer ein; eroberte als Hptm. in einem Jäger-Baon. im März 1814 mit einem Bauernaufgebot den Paß Simplon wieder zurück; 1815 wurde er mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet, 1817 Frh., 1822 i. R.; 1830 Mjr. und Kmdt. des Wr. Polizei-Wachkorps.
 L.: Hirtenfeld; Wurzbach; K.A. Wien.

Gerstel-Ucken Gustav von, Eisenbahnfachmann. * Brünn, 11. 8. 1839; † Vorderbruhl (N. .), 16. 6. 1915. Absolv. 1858 das techn. Stud., 1858/59 Verkehrsbeamter, 1859–69 aktiver Off., 1869–71 Ing. bei den türk. Eisenbahnen, 1871–73 bei der ung. Ostbahn in Siebenbürgen, 1873 in der Generalinspektion der österr. Eisenbahnen, wo er sich vor allem als Bauleiter der Istrianer Staatsbahn auszeichnete. 1896, bei Errichtung des Eisenbahnmin., mit der Leitung des Departments für allg. Verkehrsangelegenheiten betraut, 1897–1906 Generalinspektor der österr. Eisenbahnen. G., ein hervorragender Fachmann, trug durch seine vorbildlichen Maßnahmen viel zur Sicherung und Regelmäßigkeit des Verkehrs bei.

W.: Der Arlberg-Tunnel und -Betrieb, 1888; Der Localverkehr auf der Westbahn ab Wien, 1894; Der Betrieb der Wr. Stadtbahn, 1898.

L.: Fremdenbl. vom 27. 2. 1907; Wr. Ztg. und R.P. vom 17. 6. 1915; Z. des österr. Ing.- und Architektenver., 1915, S. 458; V.A. Wien.

Gerster P. Gerold, O. M. Cap., Missionar. * Abmanshart (Württemberg), 13. 8. 1865; † Bregenz, 7. 12. 1948. Trat 1881 in Tirol in den Kapuzinerorden ein und war 20 Jahre Missionar in Bettiah (Indien), wo er sich in der Schule und besonders durch die Herausgabe einer hindustan. Grammatik große Verdienste erwarb. Nach österr. zurückgekehrt, arbeitete er in verschiedenen Klöstern in der Seelsorge, besonders in Dornbirn und Bregenz.

W.: Grammatik der hindustanischen Sprache, 1904, 2. Aufl. 1909.

L.: *Analecta Ord. 65, 1949, S. 69; C. da Terzorio, Le Missioni Cappuccine, 8 Bde., 1913–32, 9, S. 565; Kath. Literaturkalender, 15, 1926, S. 100; Lex. Capuccinum 681; C. Neuner, Literar. Tätigkeit in der Nordtiroler Kapuzinerprovinz, 1929, S. 67.*

Gerster P. Thomas, O. M. Cap., theol. Schriftsteller. * Zeil b. Leutkirch (Württemberg), 17. 4. 1869; † Meran (Südtirol), 8. 1. 1940. 1886 Kapuziner, 1896–1919 Lektor und Domprediger in Brixen, 1919–40 Prediger und Volksmissionar in Meran. G., der zu den fruchtbarsten Schriftstellern des Ordens gehört, veröffentlichte gegen hundert groere und kleinere Werke aus allen Gebieten der Theol., wie Dogmatik, Moral, Pastoral, Kirchenrecht, Hl. Schrift, Aszetik und Homiletik.

W.: Bonaventura und das Papsttum, 1902; Kath. Sittenlehre, 3. Aufl. 1927; Die Regel des Ersten Ordens des hl. Franziskus, 5. Aufl. 1941 (italien., franz., span., und port. übersetzt); Kurze bibl. Realkonkordanz, 1937; Jus Religiosorum, 1936; etc.

L.: *Dolomiten vom 10. 1. 1940; Kath. Sonntagsbl. vom 14. 1. 1940; Analecta Ord. 36 (1940), 117; Kosch, Das kath. Deutschland; Lex. Capuccinum, 1700; Kath. Literaturkalender 15, 1926, 100; C. Neuner, Literar. Tätigkeit in der Nordtiroler Kapuzinerprovinz, 1929, S. 134.*

Gerster-Gardini Etelka, Sängerin. * Keschau (Koice, Slowakei), 25. 6. 1855; † Pontecchio b. Bologna, 20. 8. 1920. 1874/75 am Wr. Konservatorium von Mathilde Marchesi ausgebildet (Koloratur-sopran), debut. G. 1876 als Gilda in Venedig. Sie sang in Marseille, Genua, 1877 Berlin (Kroll) und London. Seit 1877 mit dem Impresario Carlo Gardini († Bologna, 15. 5. 1910) verheiratet, der seine Gattin auf den Tournen begleitete, so auch 1878, 1883 und 1887 nach Amerika. G. lebte 1896–1917 als Gesangslehrerin in Berlin und kehrte erst 1917 auf ihren Landsitz bei Bologna zurück.

W.: Stimmführer, 1906, 2. Aufl. 1908.

L.: Frank-Altman; Riemann.

Gerstl Richard, Maler. * Wien, 14. 9. 1883; † Wien, 4. 11. 1908 (Selbstmord). Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei Griepenkerl und Lefler. In kurzer Schaffenszeit, 1904–08, entstanden zahlreiche Ölbilder, welche die gleichzeitigen Richtungen der Moderne, den Pointillismus, die Kunst van Goghs, verarbeiteten und ihr vielfach vorauseilten. Seine Werke, von der Familie gesammelt und aufbewahrt, wurden erst 1931 auf einer Nachlaausstellung der Wr. Neuen Galerie, dann bei Gurlitt in Berlin und bei Caspari in München gezeigt.

W.: Selbstporträt, 1902; Schwestern Fey, 1905; Pointillist. Selbstporträt, 1906 (Wien, österr. Galerie); Porträt Prof. Dietz, 1907; Zemlinsky, 1907; Sommerliche Landschaft, 1907; Traunseelandschaft, 1908.

L.: Brünner Tagesbote und N. Wr. Tagbl. vom